

ZET-Zentrum für erblichen Tumorerkrankungen

Psycho-Onkologie

19. Januar 2019

Dr. med. C. Riedner



TZM

Was ist Psycho-Onkologie ?



Psycho-Onkologie

ist ein Teilgebiet der Onkologie und befasst sich mit:

1. den **emotionalen Reaktionen** der Patienten in allen Krankheitsphasen, sowie denjenigen der Familien und Behandler.
2. psychologischen und sozialen Faktoren, die das **Erkrankungsrisiko** und die **Überlebensraten** beeinflussen.

(Holland J.)



Psychische Reaktionen auf die körperliche Bedrohung



Wann können Sie Patienten an die Psycho-Onkologie überweisen, wenn...

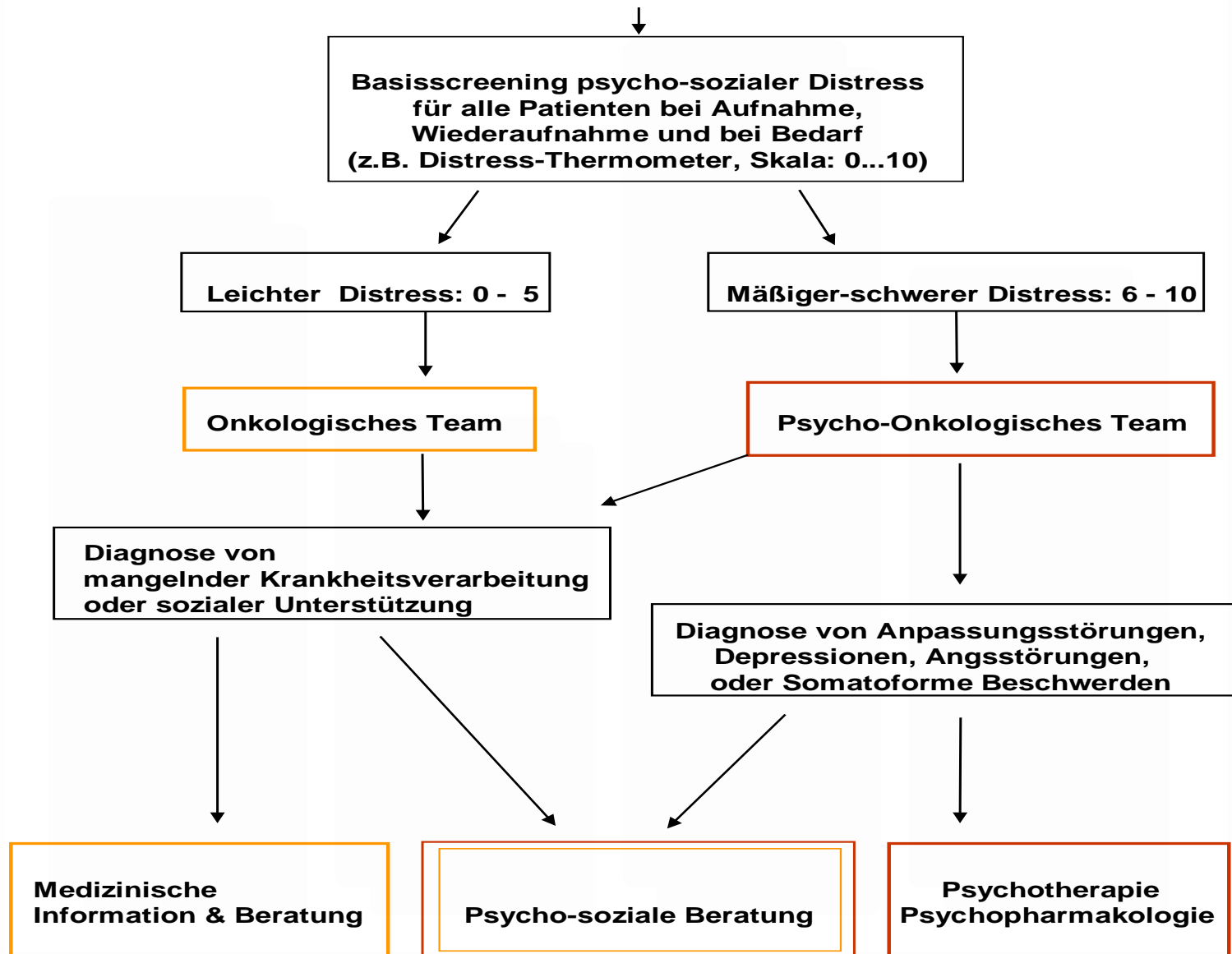
- Die Patienten Tag und Nacht an die **Erkrankung denken**,
- Die Patienten irre **Angst** haben,
- Die Patienten starke **innere Unruhe** verspüren,
- Die Patienten sich an **nichts mehr freuen** können,
- Die **Gedanken** der Patienten im **Kreis laufen**,
- Die Patienten **Schlafstörungen** haben,
- Die Patienten **verzweifelt** sind.



Wo und wie bekommen die Patienten Hilfe?



Erstkontakt



Wo und wie bekommen die Patienten Hilfe?

Krebsberatungsstellen
Psycho-onkologische
Psychotherapie
Selbsthilfegruppen

Psychosoziale Beratung
Ärztliche/ psychologische
Psychotherapeuten mit PO
Erfahrungsaustausch



Besonderheiten (Stärken) von KBS

- Breites Leistungsspektrum: sortieren was braucht es eigentlich
- Kernkompetenz : Psycho-soziale Beratung
Klärung welche Form der Unterstützung braucht es
- Niederschwelliger Zugang : unbürokratisch
- Vermeidung einer psychopathologischen Stigmatisierung
- Koordinierende Lotsenfunktion / enge Vernetzung mit anderen Leistungserbringern: vermitteln zu den entsprechenden Stellen.



Ziele der psychoonkologischen Psychotherapie

- Bestehende Symptome zu beseitigen, zu verändern oder zu mildern
- Wissen und Orientierung zu vermitteln, die Krankheitsverarbeitung zu fördern und zugehörige Symptome zu reduzieren
- Das Belastungsniveau (Distress) zu reduzieren
- ggf. die Reifung und günstige Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern
- **Verbesserung der Lebensqualität, nicht Verlängerung des Lebens**



Krebs in der Familie



Familie als System

Die Familie ist ein dynamisches Beziehungsnetz miteinander verbundener Menschen, die wechselseitig aufeinander reagieren, sich gegenseitig in ihrem Erleben und Handeln beeinflussen. (Möbius P.Rechenberg)



Krankheit und Familie (Altmeyer et al., 2012)

Chronische Krankheit wirkt wie ein Vergrößerungsglas auf die Alltagsprobleme und Meinungsverschiedenheiten in einer Familie.

Schuld- und Defizitgefühle addieren sich zu den Belastungen durch die Erkrankung hinzu.

Belastungen für das Familiensystem ergeben sich durch die Häufigkeit der Übergänge zwischen Krise und Nichtkrise und die dauerhafte Unsicherheit, wann die nächste Krise eintreffe.



Krankheit als Familienmitglied

Bereits von der Ahnung einer lebensbedrohlicher Erkrankung an, ist nicht nur der Patient betroffen, für alle Angehörigen und das soziale Umfeld verändert sich auch deren Lebenssituation und Lebensperspektive.

Sterben ist **Lebensende** für den Sterbenden und krisenhafter **Übergang** für die Überlebenden.



Fazit

- **„Wie kann der Patienten es schaffen?“**
- **„Er hole sich Hilfe, die zu ihm und seiner Situation passt.“**



Webseiten

TZM (Tumorzentrum München)

<http://www.tumorzentrum-muenchen.de>

Betreuungsangebote

<http://www.tumorzentrum-betreuung.de>

N-PSOM (Netzwerk Psychosoziale Onkologie München des Tumorzentrums München)

<http://www.n-psom.de>

BKG (Bayerische Krebsgesellschaft e.v.)

<http://www.bayerische-krebsgesellschaft.de>



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr med. C. Riedner

Psychoonkologische Praxis im MGZ

Bayerstraße 3-5, 80335 München
(Eingang Schlosserstraße 6)

Tel: 089/30 90 886-0 Fax:089/30 90 886-66
info@psychoonkologin.de -
www.psychoonkologin.de

Krebsberatungsstelle am Tumorzentrum München
Pettenkoferstr.8a Tel 089 / 44005-3351
www.tumorzentrum-muenchen.de

